



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

9 (6.1.1933) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-372255](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-372255)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Berlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-8. - Fernsprecher: Sammelnummer 249 51
Verlags-Ronto: Rüdelsbüchel Nummer 175 90. - Telegramm-Adresse: Remagel Mannheim

Abendpreis: 10 mm breite Einzelzelle 12 Pf., -40, 70 mm breite
Abendpreis: 10 mm breite Einzelzelle 12 Pf., -40, 70 mm breite
Abendpreis: 10 mm breite Einzelzelle 12 Pf., -40, 70 mm breite
Abendpreis: 10 mm breite Einzelzelle 12 Pf., -40, 70 mm breite

Mittag-Ausgabe

Freitag, 6. Januar 1933

144. Jahrgang - Nr. 9

Kombinationen um Hitler-Papen

Eine Erklärung des früheren Reichskanzlers von Papen über seine Unterredung mit Hitler - Die Hintergründe der Kölner Aussprache

Behauptungen und Dementis

Druckbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 6. Januar.

Die Aussprache zwischen Hitler und Papen in Köln beschäftigt Presse und Öffentlichkeit außerordentlich. Unmöglich ist es nach näherer Einzelbetrachtung durch. Danach soll Herr von Papen Hitler zunächst eine längere Darstellung der inneren und äußeren Situation gegeben haben, wie er sie sieht. Er hat dann weiter darauf verwiesen, daß das Schicksal Deutschlands in großer Schwierigkeit großer wäre, wenn die nationale Front in einem einzigen Wahlkampf einen Zusammenbruch erleide. Die nächsten Bemühungen Papens sollen sich dann darauf erstreckt haben, Hitler davon zu überzeugen, daß es nicht zum Nutzen der nationalsozialistischen Bewegung sein könne, wenn sie Schlichter in schärfster Opposition bekämpfe. Hitler habe darauf erwidert, daß alle diese Gefahren zu vermeiden werden könnten, wenn man ihm das Kanzleramt übertrüge.

Wie verlautet, soll Herr von Papen mit größtem Nachdruck betont haben, daß nach seiner Ansicht der Reichspräsident, der das Amt, Hitler alle Macht zu übertragen, schon zweimal abgelehnt habe, dies auch zum dritten Male tun würde.

Der einzige Weg, der die Nationalsozialisten ins Kanzleramt führen könnte, sei der, daß sie sich der nationalen Front einließen. Das Gespräch ist dann ergebnislos abgebrochen worden. Hitler hat sich alle Ausführungen vorbehalten und angekündigt, daß er zunächst einmal den Ausgang der Papenschen Reden abzuwarten gedachte.

Der frühere Reichskanzler von Papen hat dem Reichspräsidenten Dr. Brüning auf Befragen über seine Unterredung mit Hitler:

Kolnisch meiner Seite nach Düsseldorf zu meinem Mutter habe ich mit Herrn Hitler eine politische Aussprache in Köln gehabt. Die mir mitgeteilt wird, knüpft ein Teil der Berliner Woche an die Reden Herrschers Kommentare, die im letzten Jahr, so insbesondere die Darstellung, als ob die Unterredung mit Herrn Hitler eine Hilfe gegen den Reichskanzler oder die gegenwärtige Regierung gehabt habe. Das Gegenstück ist der Fall. Die Aussprache hat sich ausschließlich um die Lösung der Krise dreht, der ich die Arbeit der letzten halben Jahre gewidmet war, die Frage der Eingliederung der NSDAP in eine nationale Konzentration.

Die „Tägliche Rundschau“ hält trotz dieser Erklärung Herr von Papens an ihrer ursprünglichen Behauptung fest, daß seine große Rede gegen das Reichsamt Schlichter nicht wahr sei. Das Blatt erklärt im einzelnen: Das hat zum Teil mit der Haltung der NSDAP zusammen, die vollständig lediglich auf Demagogik beruht. Die Erklärung ist einseitig, weil Herr von Papen nicht mit Schlichter verhandelt, noch will er eine Reichsregeneration und Neuwahlen herbeiführen. Er will nur eine baldige Krise Schlichters, die es ihm ermöglicht, ohne Neuwahlen und unter Umgehung Schlichters an die Macht zu kommen. Man behauptet immer noch, daß die „Tägliche Rundschau“ dem Reichspräsidenten besonders nahestehe. Wirklich wird ihren Darlegungen zu entnehmen sein, daß man den Kölner Unterredungen Herrschers und Papens in der Umgebung Schlichters doch mit einem gewissen inneren Nachsehen begegnet.

Der „Völkische Beobachter“, der bekanntlich seit dem Jahreswechsel auch in Berlin erscheint, berichtet ebenfalls, daß die Rede von der Unterredung von Papen ausgesprochen sei. Er erklärt dazu in weitwärtig unbestimmten Formulierungen: Die Dinge liefen sich viel mehr so verhalten, daß Herr von Papen das Bedürfnis fühlte, dem Führer der größten deutschen Partei gewisse interessante Einzelheiten über die Verhältnisse mitzutheilen, die zum Sturz seiner Regierung im November vorigen Jahres führten. Aufschluss ist es nicht, daß Herr von Papen in der langen Rede, die er gegen vor seinem Auszug im Sportplatz hielt, aber die ganze Angelegenheit als abgeschlossen hat.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Schreiben des Verfassers der Reichsregierung, Reichsminister Dr. Brüning an die „Deutsche Zeitung“. Darin wird die Behauptung, die nachrichtlich der „Täglichen Rundschau“ über die Unterredung mit dem Reichskanzler von Schlichter unterzeichnet vom Reichspräsidenten als unrichtig bezeichnet wird. Weiter wird berichtet, daß die von der „Täglichen Rundschau“ daran geknüpften Bemerkungen einen Eindruck über die Unterredung von Schlichter mit Herrschers Bericht, daß

Das Ende der Atlantique

Als ausgebranntes Wrack vor der englischen Küste - Die Verluste der Versicherung

Druckbericht auf Londoner Vertreter

London, 6. Januar.

Eine große Menschenmenge versammelte sich gestern in der Nähe des Hafens von Beaumont an der englischen Küste, um den sinkenden Rumpf des französischen Dampfers „Atlantique“ zu beobachten, der bis auf knapp fünf Kilometer gegen die Küste herangekommen wurde. Englische Kriegsschiffe fanden bereit, um das noch immer in hellen Flammen lebende Schiff mit Geschützfeuer zu unterstützen, wenn es noch näher an die Küstenanlagen gekommen wäre. Aber der Wind, der die „Atlantique“ aus dem indischen Ozean mehr als 90 Kilometer weit nach England getrieben hatte, legte sich ganz plötzlich, und das Schiff begann, sich entgegen der Richtung einzuschlagen. Erst gegen Abend drehte sich die See so weit, daß

Der Dampfer in Schlepptau

genommen werden konnte. Es wird von dem französischen Schiffe „Aurore“ nach Cherbourg geschleppt. Ein englischer Dampfer, der im August über den besetzten Dampfer „Atlantique“ beschrieb den Kapitän, den das Schiff von oben sah:

„Eine Wale von verdohtem Stahl, kaum noch eine Ähnlichkeit mit dem Dampfer, der am Dienstag Bordeaux verließ. Das Fahrzeug ist umgeben von eis Schlepptau, von denen einige englisch, andere deutsch, französisch und holländisch sind. Die Wale sind immer wieder durch den dichten Rauch, der aus dem Vorderteil des Schiffes kommt. Die Decke, die geschädigt liegt, haben alle Form verloren und große Löcher. Die enorme Hitze purpurrot und gelb geworden sind. Der metallene Form ist von der Hitze wie eine Wadlerze geschmolzen und hat sich über die See in Wasser hineingeschoben.“

Der Kapitän der „Atlantique“ hat dem Korrespondenten des „Daily Herald“ mitgeteilt, daß schon fünf oder sechsmal Feuer auf dem Dampfer

ausgedröhrt war. Es heißt sich jetzt heraus, daß viele der Londoner Versicherungsagenten, die sich in das Risiko der Schiffversicherung teilten, besonders

Nachversicherungen für Feuergefahr eingegangen sind, weil sie das Risiko eines Brandes gerade bei diesem Dampfer für besonders groß hielten. Die „Atlantique“ hatte eine Art Geschützkrone mit Vertiefungen, die sich ohne Unterbrechung durch die ganze Länge des Schiffes hinweg. Ein so großer Mann, der nicht durch Schotten unterbrochen war, gilt als besonders feuergefährlich.

Die Verluste der Londoner Versicherungen werden etwa 2 Millionen Pfund (rund 20 Millionen Mark) betragen. Die Summe wird aufhändelnd beglichen werden, obwohl wir sich jetzt herandrehen, die Versicherungsagenten für die „Atlantique“ erst am Mittwoch, dem Tage des Unterganges, unterzeichnet worden ist.

Die Verträge begannen in der üblichen, aber geschäftlich unverständlichen Form eines einfachen Zeittels, auf den jeder am Risiko beteiligte Agent neben dem Betrag, den er zu übernehmen bereit war, sein Zeichen setzte. Auch in dieser Form hat die Vise erst ab Ende November 1932 zu laufen begonnen. Es hat dann infolge der zahlreichen auszuarbeitenden Einzelheiten sechs Wochen verzogen, ehe die Vise fertig war. Der Vorvertrag kann nicht gerichtlich eingeklagt werden und die Versicherungen hätten sich darauf berufen können, daß die Vise zur Zeit des Unterganges noch nicht unterzeichnet war. Die Verluste, die man in Versicherungsstellen seinen Augenblick daran gehabt, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. Das Risiko ist somit verteilt worden, daß keines der beteiligten Londoner Versicherungsagenten in Schwierigkeiten geraten wird.

Das Schiff wird schon jetzt als „totales Verloren“ erklärt, da die Wiederherstellung mehr kosten würde als den Betrag der Versicherung.

Nach „Evening Standard“ ist die Entschädigungssumme sogar gestern abend schon von Lloyd's Underwriters beglichen worden. Der Verlust ist einer der größten der letzten Jahre. Da die „Atlantique“ wie verlautet - erst vor Tagen verbrannt worden war, hatte man sich nicht genügend Franken zur Deckung der Versicherungsforderung angesammelt, so daß viele Versicherungsstellennehmer Frankenkäufe an der Börse vornehmen mußten. (Vergleiche Seite 2)

Reichskanzler A. v. Papen der Reichsregierung über seine Unterredung mit Hitler eine Mitteilung habe zusammen lassen.

Die „Berliner Zeitung“ weist die Behauptung zurück, daß es sich bei der Aussprache um das Aufspielen einer großen Intrige gegen Schlichter handle. Ein derartiges Komplott sei weder der offenen Art des Herrn von Papen anzunehmen, noch sei einzusehen, welche Erfolge ein Hitler von einem solchen Machenschaften versprechen könnte. Die „Völkische Zeitung“, die Papen loyal genug nennt, um nicht mit Hitler Intrigen gegen den Kanzler einzuleiten, meint, daß die Ziele Hitlers dabei weniger harmlos seien. Die „Berliner Zeitung“ glaubt, daß man sich daran tue, den politischen Wert dieser Zusammenkunft und vor allem ihrer praktischen Ergebnisse nicht zu überschätzen.

Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt: „Der Gedankengang ist natürlich: Vor ein paar Wochen kam Herr von Papen mit leeren Händen

aus den Besprechungen mit den Parteiführern zum Reichspräsidenten, während Herr von Schlichter immerhin etwas mitbrachte, wenn auch nicht die Unterstützung durch die NSDAP. Heute könnte man nun dem Reichspräsidenten sagen: Herr von Papen ist der ärmere, denn Herr v. Papen bringt den „großen Hitler“ mit sich. Nur zweierlei wird dabei übersehen: erstens daß Herr von Papen in diesem Maße die überlebende Mehrheit der Nation gegen sich habe, und zweitens, daß Herr Hitler längst nicht mehr so groß dünkt wie noch vor kurzer Zeit. Wir können uns überdies nicht denken, daß Herr von Papen ein so hohes Spiel spielen würde, oder vielleicht wäre es klüger gewesen, er hätte die heimliche Begegnung mit Herrn Hitler in einem Augenblick vermindert, wo dieser dem neuen Reichskanzler eine hübsche Antwort auf eine klare Frage schuldig ist. Wer aber möchte Herrn Adolf Hitler, den Bekämpfer des Kabinetts der „Barone“, um diesen Gang nach Canossa beneiden?

Wer ist Herr von Schröder?

Die „Tägliche Rundschau“ brummt von der Person des Barons Schröder, in dessen Köcher Villa die Zusammenkunft Papens mit Hitler stattfand, eine sehr ansehnliche, wenn auch nicht gerade liebenswürdige Charakteristik. Danach ist Schröder der Vetter des Bankiers J. H. Stein und mit den beiden anderen Kölner Bankiers A. von Bock und H. von S. Salomon Oppenheim jun. u. Cie. eng verbunden. Er ist Mitglied des Aufsichtsrats der Charlottenstraße, die zum Bildkongress gehört. Von dort reichen seine Verbindungen zum Stahlverein und Esslingen. Weiter soll Baron Schröder der Vertrauensmann für Schacht bei der westlichen Industrie und mit dem Kölner Oberbürgermeister Koenen und Silberberg sehr befreundet sein. Weiter hegt er mit dem letzten Reichspräsidenten, dem früheren nationalsozialistischen Minister in Köln, Weg, in engen Beziehungen. Außerericht ist er als Vertrauensmann Heinrich von Wichens, des Führers des Reichsausschusses.

Der „Jugendliche“ bemerkt über die Kölner Hintergründe noch folgendes: „Der Baron von Schröder hat direkte Verbindungen zum Stahlverein und zu Esslingen. Da Hitler von diesen Gruppen der rheinisch-westfälischen Industrie finanziell stark unterstützt worden ist - Dementis werden gern entgegengenommen -, und da derartige Subventionen gewöhnlich über private Bankhäuser geleitet werden, läßt sich die Interessiertheit dieses Barons und das um so mehr, als in bekanntlich der Mäxter des Herrn von Papen und die Besuche, Hitler zum Reichskanzler zu machen, auch nicht ohne Einwirkung dieser Industriegruppe vor sich gingen.“

Zusammenhänge in Lippe

— Remagel (Lippe), 6. Januar. Im Laufe des Donnerstags kam es wiederholt zu Zusammenkünften zwischen den hier einquartierten SA-Offizieren und Kommunisten. Als Waffen dienen Teile, Kammer und Journalisten mehrere Personen wurden verletzt; zwei schwer.

Calvin Coolidge †

Werbung des Wolff-Büros

— Remagel, 6. Januar.

Der frühere Präsident Calvin Coolidge ist gestern verstorben. Er wurde in seinem Heim von seiner Frau, die vorübergehend abwesend war, tot aufgefunden. Seit etwa zwei bis drei Wochen hatte Coolidge unter einer Regenerationskur zu leiden. Als Todesursache wird eine Herzaffektion angenommen.



Der große Schweizer war der Präsident der ersten amerikanischen Progressiven, in deren Abgang nach Anklagen sein Nachfolger Hoover sich noch zwei Jahre zeigen konnte. Coolidge, der die Politik des Schweigens in seinem Leben zur höchsten Kunst ausgebildet hatte, erkannte sich ganz außerordentlich populär, denn gerade seine Zurückhaltung kam dem Empfinden seiner Wähler entgegen. Er hat vielleicht diesen Zug von seinem Vorgänger Wilson in seinem Leben noch härter unterstrichen, weil er, als ihm durch den plötzlichen Tod Harding am 2. August 1929 das höchste Amt seines Landes zufiel, eine Verhöhnung von amerikanischen Art antworten mußte, eine Umwälzung von Standorten: Rücktritt im Amt für Kriegsteilnehmer und Hinterbliebene, Desbande, wie den berühmtesten Teapot-Dome-Standard, Reichsbeamten und Reichsbeamten in der Justiz. Sein scharfes Finanzwissen und der große wirtschaftliche Aufschwung der NSDAP brachten ihm, als Coolidge sich am 4. November 1924 zur erneuten Wahl stellte, einen Sieg, der kaum je zuvor dagewesen war. Unterlagte durch den damals am der Höhe seines Ruhmes stehenden Ford, der zunächst selbst als vornehmlicher Kandidat genannt worden war, trat er mit 372 gegen 190 Stimmen für den demokratischen Kandidaten John Davis und 18 Stimmen für die Folgebewerber einen faulen je zuvor dagewesenen Sieg davon.

Calvin Coolidge wurde am 4. Juli 1872 in dem bergbühnen Plover im Staat Vermont als Sohn eines Farmers geboren. Er studierte Mathematik und später Betriebswirtschaft. Im Alter von 27 Jahren war er bereits Präsident einer Bank in Northampton, später trat er in den Dienst der Kommunalverwaltung, wurde Bürgermeister, Senator und schließlich stellvertretender Gouverneur von Massachusetts (1910 bis 1919). Als Gouverneur wurde dann Coolidge über die Grenzen des Staates durch die Unterdrückung des Streiks der Baumwollspinnerei im Jahre 1919 bekannt. Den Gouverneurstempel behielt er bis zum März 1921. Damals wurde Harding zum Präsidenten und Coolidge zum Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten gewählt. Als Harding 19 Monate vor Ablauf seiner Amtszeit starb, folgte ihm Coolidge im August 1921 automatisch nach der Verfassung im Amt nach. Im Sommer 1924 wurde er für die Neuwahl als Kandidat der Republikaner aufgestellt und am 4. November 1924 mit sehr großer Mehrheit zum Präsidenten gewählt. Am 4. März 1929 endete seine Präsidentschaft. Ihm folgte Hoover, Coolidge zog sich von der Politik zurück und wurde Direktor der New Yorker Life Insurance.

Coolidges Name hat für Deutschland vielleicht deshalb einen guten Klang, weil er sich oft härter als Hoover - für die Hilfsleistungen zugunsten des leidenden Deutschlands einsetzte. Coolidge war in seiner Ansicht eine expansive Persönlichkeit. Aber der realistische Wille zur Erfüllung seiner schweren Amtspflichten, die Sparmaßnahmen und seiner Reden waren der Ausdruck eines ruhigen, maßvollen Charakteres. Nach die Jubiläum, die „The Silent Cal“ bei Ablauf

Die Stadtseite

Erweiterung des Milchfreibriefs 1000 Kinder durch die Milch-Zentrale gespeist

Mit dem Wiederbeginn des Schulunterrichts nach den Weihnachtsferien wird vom Montag 9. Januar ab die Milch-Zentrale der Mannheimer Schul- und Kinderverwaltung erheblich erweitert. Während im Vorjahr aus den Mitteln des Milchwerks ein großer Beitrag für diesen Zweck abgezweigt werden konnte, übernimmt in diesem Jahr bis zu den Osterferien die Mannheimer Milch-Zentrale die Milch-Zufuhr von weiteren 1000 Kindern. Durch diese Erweiterung ist es möglich, nahezu ebensoviel Kindern wie im Vorjahr das unentgeltliche Milchrecht zukommen zu lassen. Jedes Kind erhält ein Brötchen, ein Fläschchen mit einem Viertel Liter warmer Milch und einen Strohhalm, um das praktische und bequeme Trinken zu ermöglichen.

In den 10 Mannheimer Volksschulen werden vom 2. Januar ab 7074 Portionen, in den 4 Mittelschulen 26 Portionen täglich abgegeben. Ferner in 21 privaten Kindergärten 100 Portionen, in 2 Schulkinderheimen 100 Portionen und in 10 Kinderheimen und Kinderheimen 50 Portionen. Insgesamt sind es 7424 Portionen, die täglich während der Schulkzeit verabreicht werden. Sämtliche Kinder sind gesundheitlich bedürftig. Durch die Erweiterung des Milchfreibriefs kann allen bedürftigen Kindern diese notwendige Nahrungsmittel gewährt werden. Rund 70 Millionen werden hierfür an die Vorkinder abgegeben, die gleichfalls von Schule, Schulkosten und Jugendspenden betreut werden.

Billigere Lebensmittel und Brennstoffe

Es ist eine in weiten Kreisen bekannte Tatsache, daß Arbeitslose und sonstige Hilfsbedürftige vorbilligste Lebensmittel und Brennstoffe erhalten. Es herrscht jedoch vielfach Unklarheit darüber, zu welchen Kosten diese Preisermäßigungen stehen. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß diese Preisermäßigungen zwar von den Stadt-Verwaltungen angeregt und organisiert werden, daß aber die Kosten dieser Maßnahmen teils aus Mitteln der Stadt, teils aus Mitteln der Mannheimer Geschäftsleute zu decken sind. Von der Sonderverwaltung, die das Recht hat, den Preis von Brot, Fleisch und Milch zu bestimmen, kann in diesem Zusammenhang abgesehen werden. Die Mannheimer Geschäftsleute bringen auf diese Art ein großzügiges Opfer, das wesentlich zur Überbrückung der Not in Mannheim während der Wintermonate beiträgt. Dies sollte auch von den Hilfsbedürftigen beachtet werden, die durch Preisermäßigungen, unverständliche Forderungen der Geschäftsleute Unannehmlichkeiten bereiten.

Die Preisermäßigung wird aufgrund von Preisermäßigungen gewährt. Es darf bei dieser Gelegenheit nochmals darauf hingewiesen werden, daß diese Preisermäßigungen keinen Wert haben, sondern lediglich einen Kaufpreis darüber stellen, daß für eine Ware die vereinbarte Preisermäßigung gewährt wird. Jeder Hilfsbedürftige kann die Preisermäßigung nur für eine ganz bestimmte Menge Ware erhalten. Diese Preisermäßigung ist notwendig, weil sonst die Not der großen Opfer der Geschäftsleute ins Unendliche anwachsen würde. Was diesem Grund sind auch die Preisermäßigungen nicht übertragbar.

Verhaftung eines Einbrechers

Ueberraschend schnell, wie wir im geliebten Abendblatt mitteilen konnten, konnte der Mannheimer Kriminalpolizei der Einbruch in der Wirtschaft „Eintracht“ in H. 6 in der Nacht zum Sonntag begonnen worden war, aufzuklären. Am geliebten Donnerstag vormittag wurde der 42jährige, ledige Arbeiter O. O., der früher in Stuttgart wohnte, festgenommen. Bei O., der in einem möblierten Zimmer in F. 3 wohnte, wurden noch Objekte auf dem ausgelegten Tisch gefunden, die in der genannten Wirtschaft gefunden. Im Anschluss an die Verhaftung wurde die Verhaftung verweigert, daß O. O. verdächtig sei, bei dem Einbruch in die Wirtschaft in D. 1 beteiligt gewesen zu sein und daß insbesondere Verdacht besteht, er wäre als Täter in der Wirtschaftsgewaltigkeit beteiligt. Die Verhaftung O. O. erfolgte demnach auf Anträge der Kriminalpolizei, daß diese Kombination nicht zutrifft. Bis jetzt konnte noch nicht festgestellt werden, wer der Täter in der Wirtschaftsgewaltigkeit ist. Man hat nicht die geringsten Anhaltspunkte dafür, daß der jetzt festgenommene O. O. in diese Sache verwickelt ist.

Beteiligung der Feuerüberlebenden

Die Arbeiten am Umbau der Feuerüberlebenden, die im September letzten Jahres aufgenommen wurden, sind ihrem Ende entgegen. Die Verbreiterung der Durchfahrten und die Abtragung des Dammes an der Waldholztreppe ist beendet. In einigen Tagen wird die „Schließung“ des fertigen Übergangs erfolgen, das den alten Menschen erleichtert. Die alte Konstruktion wird auf einer Hilfsbrücke abgebaut und anschließend der Einbau der neuen erfolgen, damit der Bahnverkehr keine Unterbrechung erleiden muß.

Die Könige aus dem Morgenland

+ C + M + B — das Zeichen an der Stalltür

Wenn die Gloden der Weihnacht verklungen, der Silvestertrubel verhaucht und der Beginn des neuen Jahres festlich begonnen ist, dann steht noch ein Tag zum Ausklang der festlichen Zeit beiseite: der heutige 6. Januar, das Fest der hl. Drei Könige. Von dem Stern geleitet, waren sie nach Bethlehem gemalt, um dem Jesuskind Gold, Weihrauch und Myrrhen darzubringen. Wohl kein Fest hat so viel Nachdenklichkeit in der Darstellung gefunden, wie das der hl. Drei Könige.

Der Jagd der drei Könige hat die mittelalterliche Kunst zur Schaffung von herrlichen Krippenspielen veranlaßt,

deren einzelne auf uns überkommene Figuren Kunstwerke darstellen. Besonders der Nöhrnkönig, hoch

weißes Haar, gelangt wurde. Mit geweihtem Wasser besprengt der Bauermann noch alle Räume und hält in den Tüchern und alle bösen Geister von seinem Bestimmung fern. In Verbindung mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes trägt der alte Brauch Haus und Hof vor Unglück und Seinschwächen, unwehren Menschen und führt die Tiere vor schädlichen Einflüssen durch böse, finstere Dämonen.

Durch das Dorf aber nicht heute das Festlertrio, sondern von der Dorfjugend, und gibt den Jüngern die Geschichte der drei Könige kund. Es ist ein Stück Volkspoesie, die aus von Geschlechtern zu Geschlechtern überliefert und in den einzelnen Landesteilen verschieden ist. Ob es das Sternsingen ein Vorrecht der Winterkanten. Als zu Anfang des vorigen Jahrhunderts die Lieder des Volkes gesammelt wurden, bekam das



Die Anbetung des Christuskindes durch die Heiligen drei Könige, sowohl in der Farbgebung wie in der Komposition eines der schönsten Gemälde des Niederländers Hugo van der Goes (1440—1482).

auf prächtig gezeimtem Kamel, er selbst angetan mit dem Mantel an orientalischen Gewändern, findet seinen Platz. In der Legende der hl. Drei Könige von Johann von Silbeseim heißt es über die Person der drei Könige: Melchior war König über das Land Arabien, aus Arabien gehörte ihm, welches Land voll ist von selteneren Wäldern, born edel Holz wächst. Auch findet man dort hydrotes Gold und edle Steine, genannt Smaragden. In dem Königtum Sabä herrschte Balthasar. Welches Reich ist aus dem Namen. Die Kunde aber wäher in dem Reich des Königs Jaspas. Und jeder der drei fremden Herrscher brachte als kostbares Geschenk das kostbare und seltene und seinen Reiche mit, Melchior opferte Gold, Balthasar identische Weihrauch, Kaspar Myrrhen. Die spätere Dichtung hat diese Geschenke in Verbindung mit den drei Keimern des Erblandes gebracht: Gold gebildet dem König, bezeichnet also das königliche Amt; Weihrauch kommt dem priesterlichen Amt zu, die Myrrhe aber erinnert an die prophetische Sendung, an den Tod des Herrn.

Der Name der drei Könige bringt das Volk hohe Achtung entgegen. Die Legende hat ihnen die Kraft verliehen, die Gläubigen und deren Begehren gegen feindliche Einflüsse zu schützen. Darum schreibt der Bauermann mit Kreide an die Stalltür:

+ C + M + B 1933.

Damit ist das Vieh gegen die unheilbringenden Dämonen geschützt. Auch an der Stalltür findet sich das Zeichen. Doch nur dann ist es die gewünschte Wirkung, wenn die Kreide vorher in das ge-

„Rauben Wunderhorn“, wie diese Sammlung genannt wird, auch eine Beigabe aus dem Gebiet der Sternsinger. Drei heißt um 1908:

„Die vier heiligen Drei Könige“

Die springe, wie d' Schmelz, zum Eisdiele Mann
Und do he sein komme vor Herodes Tür,
Herodes, der König, trat selber berin.
„Wo kommt ihr her in so schneller Holt?
Tut am nra Hantl und grabt a Waul.“
„Wir kome mit grabt, wir han nit de Waul,
Wir müssa him noch lübbelde Waul.“
„Wo, warum kome ihr nit grabt, es ist so nit
Rout (Not),
I will ich vor a Nis und a Bros.“
„Mir müssa sui Nis, mer müssa sui Bros,
Wir müssa sui Nis, a sui worit, sui Rout.“
Und do mir in komme ge Verlobt,
So finde mir a Kindele a Winteres alt.
Und do mir ihm im Brange Winter, Nis und a Wäsch,
Der's Kindele ho blüht drauf aint a Wäsch.

In dieser Art geht die Erzählung weiter. Die Könige aber berichten selbst ihr Ende:
„Ich bin mer halt allorbe und leude nimmat,
Und liege in Nöhs an Godelet.“

Damit ist eben die Verbindung der Kreide der hl. Drei Könige von Konstantinopel nach Mailand und darauf nach Köln am Rhein an, wo sie in reichem Sturz am Hebräer dem Volk gezeigt werden. Das Heimes wegen aber verlegten die Sternsinger Köln an den Bodenlex.

Was der Bezirksrat beschloß

Eine Anzahl von Wirtschaftskanzleien, die bisher unter der Verwaltung des Bezirksrats, der keine Genehmigung für folgende lokale, anderssprachige, Hermann Schwibbecker für den „Kingsinger Keller“ N. 7, 8, Hans Dorn für die Realwirtschaftslehre „Darmstädter Hof“ G. 3, 18, Oswald Moos für „Häuser Friedl“ in Friedrichsried, Valentin Derrmann für den „Reichsadler“ in Welschbühl, Gustav Guldewald für ein alkoholfreies Kaffee „Am Reichsberg“ und einer Sportvereinsleitung die Verwaltung eines Stellvertreters für die Bewirtschaftung des Sportbetriebes im Vereinsgebäude Hohenwiesenberg 2. Genehmigung wurde auch das Gesetz für Verordnungen von Gewandverordnungen im Palais Kaffee „Reichsadler“. Zur Sicherung der Wagen wurde die übliche Kautions festgelegt.

Der Anhaber eines größeren Kaffees hätte die Stadtgemeinde Mannheim verliert, da die Steuerbehörde die Getränkesteuer von dem Beträgen berechnete, in denen der Konzessions-

ausfall einfließen ist. Der Anhaber vertrat den Standpunkt, daß der erhöhte Konzessionsbeitrag die erhöhten Steuern für die Stadt teilweise decken müßte und daß unter keinen Umständen hiervon noch die Konzessionssteuer berechnet werden könne. Der zweite Teil der Klage hatte sich ebenfalls mit der Konzessionssteuer zu befassen, denn die Steuerbehörde hatte nachträglich Eis-Kaffee und Eis-Kaffee-Tische mit Konzessionssteuer belegt, nachdem die jetzt beide beiden Wäpfeisen nicht konzessionspflichtig waren.

Der Bezirksrat der Steuerbehörde bezeugte Eis-Kaffee als Kaffee mit Eis-Kaffee und dabei als Konzessionspflichtig. Um Klarheit über die Verteilung zu verschaffen, wurde ein Vorkaufsmittel anbeordnet, der im Hinblick auf die Verteilung, teilweise hat. Durch den Löchermeister der Konsortiums, der anseits beidiger Sachverständiger ist, wurde die Verteilung von Eis-Kaffee demontiert, wobei den Bezirksräten

Dreikönigslied

Von Heinz Stegewart

Kamen Könige durchs Eis,
Taten eine weite Reis',
Froren Stein und Bein,
Klopfen an die morsche Tür
In dem heiligen Reyer,
Joseph rief: Hercia! —

Lächelt da trotz Stroh und Wind
In dem Schnee ein süßes Kind
Ohne Lein und Tuch,
Um der Mutter heiß Gesicht
Breant gebenedetes Licht,
Gnaden Glücks genug!

Melchior und Balthasar
Reichen Gold und Äpfel dar,
Kaspar aus Egriscala
Weint, da er die Armut sah,
Tausend Engel trösten gleich:
Dieser Aermte macht euch reich!

Die ihr Opfer dargebracht,
Zogen weiter schon die Nacht,
Sich ihr Glück zu teilen,
Lang noch von der Höhe klang
Des Verklärtes Lobesang
Wie ein Glockenläuten!

gestalt wurde, daß die Grundlage eines solchen Gebäudes ein Stück Bauweise ist, das mit dem Kaffee übergossen wird. Die sich hierbei bildende Masse besteht aus dem Eis des Kaffees und muß mit dem Pöbel gemischt werden, wodurch der Charakter eines Gebäudes nicht gegeben ist. Die Entscheidung wird erst später fallen, da jetzt erst weitere Verhandlungen notwendig sind. Der Ausgang des Projektes ist von prinzipieller Bedeutung, da sämtliche Kaffee- und Konditoreien sehr hart an der Entscheidung interessiert sind und in ganz Deutschland das Vorgehen der Mannheimer Steuerbehörde einig darstellt. Mannheim ist also wieder einmal „perne“, aber in einem wenig erfreulichen Sinne.

Schutz dem Landschaftsbild

Schon längere Zeit bemühen sich die Heimat- und Naturschutzverbände um die Schaffung von Bestimmungen, durch die der Schutz von Orts- und Landschaftsbildern gegen die Verunstaltung von Natur- und Bauwerken geregelt wird. Im Einvernehmen mit den verschiedenen Bürgermeisterämtern wurden jetzt von dem Bezirksrat Vorarbeiten über den Schutz von Orts- und Landschaftsbildern gegen Verunstaltungen ausgearbeitet, zu denen der Bezirksrat ohne weiteres seine Zustimmung gab. Mit diesen Vorschriften sollen Anstände der Verunstaltung werden. Im einzelnen wurde festgelegt, daß die Anschlagtafeln und Anschlagblätter in keiner Weise das Ortsbild verunstalten oder Bauwerke beeinträchtigen dürfen. Das Anheften von Plakaten und Hinweisen außerhalb der vorgeschriebenen Stellen bedarf jeweils der Genehmigung der Ortsverwaltungsbehörde, die auch den Zeitpunkt der Wiederentfernung bestimmt. Es wird am Grund der neuen Bestimmungen darauf geachtet werden, daß durch übermäßig große oder schlecht angeordnete Werbeflächen keine Beeinträchtigungen entstehen. Geordnet wird weiterhin die Stützstellen, unter die auch die Verunstaltungen der Straßen sollen. Durch bezirksamtliche Genehmigungen wird man allen Mitteln entgegenwirken können, so daß den Wünschen der Heimat- und Naturschutzverbände in weitgehendem Maße Rechnung getragen worden ist.

Gewerkschaftsbekämpfung

Die Gewerkschaftsbekämpfung durch die Deutsche Fabrik in der Poststraße beschäftigt ebenfalls den Bezirksrat in seiner vorletzten Sitzung. Inzwischen hat eine Ortsbekämpfung festgestellt, wobei sich die Bezirksräte über die Stärke des Värmes überzeugen konnten. Der Ortsbekämpfer war allerdings der Ansicht, daß bei der Bekämpfung der Värm nicht so hart als sonst gewesen sei und hat nochmals, seiner Bekämpfer beistehend, die über die Bekämpfung nach der Beratung verhandelt werden konnte, wurde die Bekämpfer zurückgezogen.

Das heimliche Sommerkarne

Aus der Fülle der Verwaltungsvorgänge ist die Klage des Bezirksratvorsitzenden über den Bezirksratvorsitzenden Stadt Mannheim die Klagen zurückzuführen, die durch eine in sehr reichhaltig gewordene Schaulusttruppe und Treden entstanden sind. Die Truppe überwinterte 1928/29 in Mannheim, was im Frühjahr 1929 durch das Land und konnte im Anhang des gleichen Jahres in sehr nicht mehr weiter, da die Ausgaben höher wie die Einnahmen geworden waren. Sehr unterwürdig wünscht die Truppe und hat schließlich auch noch das Recht nach Wien, wo kann weitergeführt wurde. Später wurde das Unterziehen aufgehoben und der Wohnort nach Mannheim zurückverlegt. Mannheim sollte für die von sehr verschiedenen Beiträge aufgenommen, denn Mannheim wurde als gewöhnlicher Kassenhaltort angesehen. Nach vielen Verhandlungen und einigen Verträgen lebte jetzt der Bezirksrat die Klage ab, da mit der Entfernung von Mannheim auch der Kassenhaltort aufgehoben wurde. Man sieht sehr an den Klagen hängen, die über 900 Mark betragen.

Tetzel auch NIVEA-Zahnpasta



Mild, leicht schäumend, ganz wundervoll im Geschmack. Ein spontanes Urteil: „Id. gebe meine Zahnpasta, die ich ein Jahrzehnt benutzte, auf und nehme nur noch NIVEA-Zahnpasta.“

50 Pf.

Qualität NIVEA
Preiswert und gut!



Nur Nivea-Creme enthält Essenz; sie hinterläßt keinerlei Glanz.

Gegen spröde Haut

Nivea-Creme. Möglichst schon vor Beginn! Einfach allabendlich und bevor Sie ins Fris gehen Gesicht und Hände einreiben. Wind u. Wetter können dann nichts mehr schaden; Ihre Haut bleibt zart, jugendfrisch und geschmeidig.



Dosen 15 Pf. bis RM 1.00, Tuben 40 u. 90 Pf.

Schlechte Straßen im Odenwald

□ Aus dem Odenwald, 5. Januar. Man ist im Odenwald wieder damit beschäftigt, die Straßen in der alten Weise durch Auffüllen von grobem Kalkschiefer „Instandzusetzen“. Der Kraftfahrer muß dieses barbarische Verfahren hinnehmen und seine Reifen dabei zwischenfahren. Es sind auch nicht nur die angeführten „Verbesserungen“ der Straßen im Odenwald, die zu berechtigten Klagen Anlaß geben, sondern der Zustand der Straßen überhaupt, inwieweit von der einen Durchgangsstraße im Räumigkeit, befinden sich alle übrigen Straßen im Odenwald in einem den heutigen Verkehrsverhältnissen keinesfalls entsprechenden Zustand. Man braucht nur an die Straßen zu erinnern: Michelstadt-Neuburg-Dier Eisch-Verfahren oder König-Rimbach-Bielbrunn oder Sulzbach-Michelstadt (Eisch) oder Beerfelden-Finkenloch-Girshorn oder Weiskirchen-Wuppenberg-Kreis-Girshorn oder Weiskirchen-Gräbenberg-Schöllensbach-Sulzbach oder Beerfelden-Bammelbach-Schiffische Grenze?

Es ist nicht unverantwortlich, auf diesen Straßen entweder nicht oder mit höchsten und unzulänglichen Mitteln Verbesserungsversuche zu machen, die unbedeutend sind? Der Kraftfahrer, der diese vorläufigen „Straßen“ benutzt, muß natürlich

seine Kraftfahrzeugsteuer entrichten, aber einen Anspruch auf eine entsprechende Gegenleistung des Staates hat er nicht! Ist es da ein Wunder, wenn die Straßen im Odenwald so schlecht sind, wenn man hört, daß die reichsgefährlich erprobten Autohersteller der Provinz Starkenburg nur zu einem kleinen Teil für den Straßenbau dem Unterhaltungsvermögen verwendet wurden?

Das Reich überweist an Oden die Entwürfe der Autopromittenten, aber das Finanzministerium beschließt nur soviel als kann. Für 1931 sind bei der Provinz Starkenburg 300 732 M rückständig, und aus 1932 ist eine annähernd gleiche Summe ebenfalls noch nicht bezahlt. Wozu ist der § 41 des Finanzausgleichsgesetzes da, in dem es heißt: „Das Aufkommen an Kraftfahrzeugsteuer erhalten die Länder in voller Höhe, abzüglich 4 v. H. für die Verwaltung der Steuer durch das Reich“?

Aber nicht nur die Kraftfahrer, sondern auch alle übrigen Straßenbenutzer haben ein Recht darauf, daß sie der fürstlichen Straßengläubiger entzogen werden, die die wasserführenden Straßen ohne Oberflächenbehandlung verursachen. In keinem Falle kann man bei den derzeitigen Straßenverhältnissen den Fremdenverkehr in diesem Gebiet fördern.

Aus Baden

Telegraphenamt zum Sängerfest in Hochheim

□ Hochheim, 5. Januar. Das im Mai dieses Jahres anlässlich des hundertjährigen Jubiläums des Weingartens „Aurelia“ hier stattfindende große Sängerfest beginnt in Sängerfesten lebhaftem Interesse, da schon zahlreiche Meldungen vorliegen. Am kommenden Sonntag findet im Waldhaus zum Schluß ein Telephonfest statt. Stimmungen von Gönnern des Vereins ermöglichen es, außer den bereits bekannt gegebenen Preisen in jeder Klasse noch Ehren- und Dirigentenpreise zur Verteilung zu bringen.

Gemeinsamer Selbstmordversuch

□ Heidelberg, 5. Januar. In einem rheinheimischen Weidhaus verfuhr gestern ein Weidbauer durch Decken der Felder ein Selbstmord zu verüben. Da die Schritte nicht direkt die Felder trafen, gelang das Vorhaben nicht. Beide wurden sofort nach dem Krankenhaus befördert. Es handelt sich um den hiesigen Bauernhändler Schäpf und die hiesige Arbeiterin Schamp, beide aus Karlsruhe.

Sühne für tödliche Verkehrsunfälle

□ Karlsruhe, 5. Januar. Vor dem Schöffengericht II kamen zwei tödliche Verkehrsunfälle zur Verhandlung. In dem ersten Fall war der Student Heinrich U. aus Karlsruhe angeklagt, in der Nacht zum 2. Oktober v. J. auf der Bundesstraße zwischen Rosstraße und Durian den 21-Jährigen alten Tabakanten Strauß aus Karlsruhe, der auf dem Rad lag, angefahren und tödlich verletzt zu haben. Der Angeklagte war gerade mit einem Fremden auf der Rückfahrt von einer Party begriffen. Er gab an, durch einen nicht abgeblendeten entgegenkommenden Kraftwagen geblendet worden zu sein.

Die Anklage sagt sich voran, daß er bei abgeblendeter Licht zu schnell gefahren sei. U. wurde zu 30 Tagen Gefängnis verurteilt, wozu zehn durch die Unterhaftung als verbüßt gelten. Die Strafe wurde in eine Geldstrafe von 1400 Mark umgewandelt. Durch staatliche Untersuchung nach dem Unfall war festgestellt worden, daß U. nicht unter dem Einfluß des Alkohols stand.

In dem zweiten Fall hatte sich der 54-Jährige alte Kaufmann Max V. aus Karlsruhe zu verantworten, der am 12. September 1932 den Fahrer Maxler aus Rappert tödlich angefahren und dessen Sohn erheblich verletzt hatte. Der Angeklagte hatte eine Geschwindigkeit von 30 Kilometern in der Stunde, die Geschwindigkeit führten einen Handwagen und zwei Fahrräder mit sich. Das Rad des Weidbauers soll seinen Rücktritt geholt haben. V. wurde wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 1000 Mark anstelle einer verurteilten Gefängnisstrafe von 30 Tagen verurteilt.

Wichtig einer Deutschamerikaner

□ Gschmüngen bei Bismarck, 5. Januar. An Oden wird hier ein Deutschamerikaner, der in Innsbruck habende Theologe Franz Doll, seine Primis feiern. Der Vater des Primisten ist im Jahre 1832 von hier nach Amerika ausgewandert und wird anlässlich des Festes seines Sohnes zum ersten Mal seit 50 Jahren wieder in die alte Heimat kommen.

□ Heidelberg, 5. Januar. Wie wir erfahren, ist die Zwangsversteigerung des althergebrachten Hotel-Neubaus „Mitter“ vorläufig eingestellt worden.

□ Schöna (bei Heidelberg), 5. Januar. Dieser Tage veranstaltete die hiesige Ortsgruppe des Odenwaldvereins einen im bescheiden Rahmen abgehaltenen Abend über den Deutschtum im Ausland. Hauptreferent Frankendach hielt die Referate, besonders aber auch über die Beziehungen zwischen Oden und dem Vater der deutschen Nation, den Kaiser Wilhelm. Herr Frankendach sprach über die Beziehungen seiner Heimat, wo schon im 12. Jahrhundert die ersten deutschen Missionäre den Fuß in das wunderbare Wunderland setzten und deutsche Kulturbräute brachten, das sie jahrelangherauf gegen alle Anfechtungen verteidigten. Auch die bedeutendsten Nationalhelden und einige Vorkämpfer in der deutschen Kampfbräute brachte der Redner zu Gebote und erzielte damit ebenfalls reichen Erfolg.

□ Rippberg (am Oden), 5. Januar. Das nicht allfällige Fest der demantenen Hochzeit konnten am Dienstag der ehemalige Gemeindevorsteher Hans Hundt und seine Ehefrau Anna geb. Schäfer im hohen Alter von 80 bzw. 82 Jahren feiern. Es gratulierten 7 Kinder, 18 Enkel und 3 Urenkel.

□ Heidelberg, 5. Januar. Gestern Dr. Gerdner, der am nächsten Weihnachtsfest bei Stimmern mit seinem Auto verunglückte, ist an den Folgen der schweren Verletzungen gestorben.

Aus der Pfalz

□ Speyer, 5. Januar. Auf einem Sportplatz in Neustadt hatte am 2. Oktober 1932 der 18-jährige Franz M. gemeinsam mit dem gleichaltrigen Kurt W. die Gerdneren der Spieler „Wittler“, mündlich Brandbrennen gefahren und von den Fahrern verschiedene Werkzeuge entwendet. M. soll außerdem um die gleiche Zeit ein Herrenfahrzeug, das in der Pringsheimstraße gefahren wurde. Wegen eines früheren Deliktes war er am 22. Februar vorigen Jahres durch Strafbefehl des Amtsgerichts mit zwei Monaten Gefängnis belegt worden. Mit Einleitung dieser Strafe erhielt er heute sieben Monate Gefängnis. Sein Kompletz A. kam mit zwei Monaten davon.

Reine pfälzische Chronik

□ Neustadt a. O., 5. Januar. Der in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Romanenrevisor Philipp Gerner erlitt beim Abendessen einen Schlaganfall und verstarb bald darauf. Er fand im 71. Lebensjahr.

□ Annweiler, 5. Januar. Der Stadtwald Kneuper, genannt der „Häckerwald“, eine der größten Waldungen der Pfalz, erbrachte im Jahre 1932 einen Reingewinn von 40 000 Mark, während heute der selben Waldungen einen Heilbeitrag von 20 000 Mark aufweist.

Schwerer Autozusammenstoß

□ Gindshelm (Kreis Worms), 5. Januar. Ein Personwagen aus Omburg, das am Dienstag mit Richtung Worms kam, stieß mit einem 30 Kilometer Geschwindigkeit in ein Kaffinger-Carrio aus Secken, das mit schweren Papierrollen beladen war. Der Knarr war so hart, daß die drei Insassen des Personautos durch die zertrümmerten Scheiben flogen. Alle drei erlitten hierbei schwere Verletzungen. Das Personauto wurde total zertrümmert, das Fahrzeug leicht beschädigt. Die Gendarmerei war gleich zur Stelle und nahm den Totbestand auf.

Schaffner stirbt bei Straßenbahnwagen

□ Darmstadt, 5. Januar. Infolge eines Gehirnschlaglages starb am vorigen Dienstag der hiesige Straßenbahnfahrer Franz Schadt aus einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen und war sofort tot.

Epidemie unter den Pferden

□ Schöpsheim (Kreis Groß-Gerau), 5. Januar. Trotz verschiedener Abwehrmaßnahmen nimmt die anhaltende Futtermittel unter den Pferden immer weiteren Umfang an. Neuerdings wurden wieder 15 Pferde in zwei Käufern nach Darmstadt zur Schlachtung transportiert.

Tageskalender

Freitag, 6. Januar
 Köln: 10 Uhr: „Die letzte Winter“, Concert von Franz Liszt, 11 Uhr: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 12 Uhr: „Kollo-Quater“, Schiller, 13 Uhr: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 14 Uhr: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 15 Uhr: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 16 Uhr: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 17 Uhr: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 18 Uhr: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 19 Uhr: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 20 Uhr: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 21 Uhr: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 22 Uhr: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 23 Uhr: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 24 Uhr: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 25 Uhr: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 26 Uhr: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 27 Uhr: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 28 Uhr: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 29 Uhr: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 30 Uhr: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 31 Uhr: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 1. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 2. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 3. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 4. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 5. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 6. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 7. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 8. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 9. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 10. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 11. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 12. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 13. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 14. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 15. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 16. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 17. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 18. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 19. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 20. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 21. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 22. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 23. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 24. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 25. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 26. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 27. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 28. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 29. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 30. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 1. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 2. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 3. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 4. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 5. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 6. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 7. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 8. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 9. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 10. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 11. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 12. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 13. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 14. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 15. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 16. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 17. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 18. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 19. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 20. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 21. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 22. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 23. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 24. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 25. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 26. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 27. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 28. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 29. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 30. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 31. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 1. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 2. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 3. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 4. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 5. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 6. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 7. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 8. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 9. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 10. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 11. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 12. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 13. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 14. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 15. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 16. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 17. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 18. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 19. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 20. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 21. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 22. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 23. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 24. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 25. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 26. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 27. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 28. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 29. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 30. April: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 1. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 2. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 3. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 4. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 5. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 6. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 7. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 8. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 9. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 10. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 11. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 12. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 13. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 14. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 15. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 16. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 17. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 18. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 19. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 20. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 21. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 22. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 23. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 24. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 25. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 26. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 27. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 28. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 29. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 30. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 31. Mai: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 1. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 2. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 3. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 4. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 5. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 6. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 7. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 8. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 9. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 10. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 11. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 12. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 13. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 14. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 15. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 16. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 17. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 18. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 19. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 20. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 21. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 22. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 23. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 24. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 25. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 26. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 27. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 28. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 29. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 30. Juni: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 1. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 2. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 3. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 4. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 5. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 6. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 7. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 8. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 9. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 10. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 11. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 12. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 13. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 14. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 15. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 16. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 17. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 18. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 19. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 20. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 21. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 22. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 23. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 24. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 25. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 26. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 27. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 28. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 29. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 30. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 31. Juli: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 1. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 2. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 3. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 4. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 5. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 6. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 7. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 8. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 9. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 10. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 11. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 12. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 13. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 14. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 15. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 16. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 17. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 18. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 19. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 20. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 21. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 22. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 23. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 24. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 25. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 26. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 27. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 28. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 29. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 30. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 31. August: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 1. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 2. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 3. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 4. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 5. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 6. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 7. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 8. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 9. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 10. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 11. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 12. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 13. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 14. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 15. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 16. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 17. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 18. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 19. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 20. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 21. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 22. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 23. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 24. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 25. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 26. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 27. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 28. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 29. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 30. September: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 1. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 2. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 3. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 4. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 5. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 6. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 7. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 8. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 9. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 10. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 11. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 12. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 13. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 14. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 15. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 16. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 17. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 18. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 19. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 20. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 21. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 22. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 23. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 24. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 25. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 26. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 27. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 28. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 29. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 30. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 31. Oktober: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 1. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 2. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 3. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 4. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 5. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 6. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 7. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 8. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 9. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 10. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 11. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 12. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 13. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 14. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 15. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 16. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 17. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 18. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 19. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 20. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 21. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 22. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 23. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 24. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 25. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 26. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 27. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 28. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 29. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 30. November: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 1. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 2. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 3. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 4. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 5. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 6. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 7. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 8. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 9. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 10. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 11. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 12. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 13. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 14. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 15. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 16. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 17. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 18. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 19. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 20. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 21. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 22. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 23. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 24. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 25. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 26. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 27. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 28. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 29. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 30. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 31. Dezember: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 1. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 2. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 3. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 4. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 5. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 6. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 7. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 8. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 9. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 10. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 11. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 12. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 13. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 14. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 15. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 16. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 17. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 18. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 19. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 20. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 21. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 22. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 23. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 24. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 25. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 26. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 27. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 28. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 29. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 30. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 31. Januar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 1. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 2. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 3. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 4. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 5. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 6. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 7. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 8. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 9. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 10. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 11. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 12. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 13. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 14. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 15. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 16. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 17. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 18. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 19. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 20. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 21. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 22. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 23. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 24. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 25. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 26. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 27. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 28. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 29. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 30. Februar: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 1. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 2. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 3. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 4. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 5. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 6. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 7. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 8. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 9. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 10. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 11. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 12. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 13. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 14. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 15. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 16. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 17. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 18. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 19. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 20. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 21. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 22. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 23. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 24. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 25. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 26. März: „Die Gendarmen“, F. v. Schiller, 27. März: „Die Gendarmen“, F.

Exportrückgang des Aka-Konzerns

Im ersten Vierteljahr gab der Direktor der Allgemeinen Aka-Konzern (Aka)...

14,5 Mill. R. Störungen bei den Schwedischen Verhältnisse...

Wichtige Exportrückgang des Aka-Konzerns...

Wichtige Exportrückgang des Aka-Konzerns...

Wichtige Exportrückgang des Aka-Konzerns...

Wichtige Exportrückgang des Aka-Konzerns...

Wichtige Exportrückgang des Aka-Konzerns...

Wichtige Exportrückgang des Aka-Konzerns...

Wichtige Exportrückgang des Aka-Konzerns...

Wichtige Exportrückgang des Aka-Konzerns...

Wichtige Exportrückgang des Aka-Konzerns...

Wichtige Exportrückgang des Aka-Konzerns...

Wichtige Exportrückgang des Aka-Konzerns...

Wichtige Exportrückgang des Aka-Konzerns...

Krisenende auf Befehl? Das Jahr der Weltwirtschaftskonferenz / Von der Zeit überholte Programmpunkte

In den nächsten Tagen tritt in Genf die vorbereitende Weltwirtschaftskonferenz zusammen...

Weltwirtschaftskonferenz 1933! Nach den Rückschlüssen...

Die britische Weltwirtschaftskonferenz ist im Gange...

In viele Weltstädte haben sich versammelt, zu viele internationale wirtschaftliche Vertreter...

Bei den letzten Verhandlungen über die internationale politische Situation...

Wichtig, die Krise ist nicht kommunistisch, nicht auf Befehl abzuwenden...

Die letzten Verhandlungen um die Weltkonferenz...

Wichtig, die Krise ist nicht kommunistisch, nicht auf Befehl abzuwenden...

Die letzten Verhandlungen um die Weltkonferenz...

Wichtig, die Krise ist nicht kommunistisch, nicht auf Befehl abzuwenden...

Die letzten Verhandlungen um die Weltkonferenz...

Wichtig, die Krise ist nicht kommunistisch, nicht auf Befehl abzuwenden...

Die letzten Verhandlungen um die Weltkonferenz...

Wichtig, die Krise ist nicht kommunistisch, nicht auf Befehl abzuwenden...

Die letzten Verhandlungen um die Weltkonferenz...

Wichtig, die Krise ist nicht kommunistisch, nicht auf Befehl abzuwenden...

Die letzten Verhandlungen um die Weltkonferenz...

Wichtig, die Krise ist nicht kommunistisch, nicht auf Befehl abzuwenden...

Die letzten Verhandlungen um die Weltkonferenz...

Wichtig, die Krise ist nicht kommunistisch, nicht auf Befehl abzuwenden...

Die letzten Verhandlungen um die Weltkonferenz...

Wichtig, die Krise ist nicht kommunistisch, nicht auf Befehl abzuwenden...

Die letzten Verhandlungen um die Weltkonferenz...

Wichtig, die Krise ist nicht kommunistisch, nicht auf Befehl abzuwenden...

Die letzten Verhandlungen um die Weltkonferenz...

Wichtig, die Krise ist nicht kommunistisch, nicht auf Befehl abzuwenden...

Bewegung der Unernehmungen

Nach Mitteilung des Stat. Reichsamtes wurden im Dezember 1932 vier Neugründungen...

Die Unernehmungen sind im Dezember 1932...

Die Unernehmungen sind im Dezember 1932...

Die Unernehmungen sind im Dezember 1932...

Die Unernehmungen sind im Dezember 1932...

Die Unernehmungen sind im Dezember 1932...

Die Unernehmungen sind im Dezember 1932...

Die Unernehmungen sind im Dezember 1932...

Die Unernehmungen sind im Dezember 1932...

Die Unernehmungen sind im Dezember 1932...

Die Unernehmungen sind im Dezember 1932...

Die Unernehmungen sind im Dezember 1932...

Die Unernehmungen sind im Dezember 1932...

Die Unernehmungen sind im Dezember 1932...

Das Hexeneinmaleins

Anmerkungen zur Gründung der „Defmag“, „Tilka“ und „Moka“

Als im Juli 1932 die große Frage der Hexeneinmaleins...

Als im Juli 1932 die große Frage der Hexeneinmaleins...

Als im Juli 1932 die große Frage der Hexeneinmaleins...

Als im Juli 1932 die große Frage der Hexeneinmaleins...

Als im Juli 1932 die große Frage der Hexeneinmaleins...

Als im Juli 1932 die große Frage der Hexeneinmaleins...

Als im Juli 1932 die große Frage der Hexeneinmaleins...

Als im Juli 1932 die große Frage der Hexeneinmaleins...

Als im Juli 1932 die große Frage der Hexeneinmaleins...

Als im Juli 1932 die große Frage der Hexeneinmaleins...

Als im Juli 1932 die große Frage der Hexeneinmaleins...

Als im Juli 1932 die große Frage der Hexeneinmaleins...

Als im Juli 1932 die große Frage der Hexeneinmaleins...

Als im Juli 1932 die große Frage der Hexeneinmaleins...

Als im Juli 1932 die große Frage der Hexeneinmaleins...

Als im Juli 1932 die große Frage der Hexeneinmaleins...

Als im Juli 1932 die große Frage der Hexeneinmaleins...

Als im Juli 1932 die große Frage der Hexeneinmaleins...

Wiederkehrendes Vertrauen

Nach zwölf Milliarden Verlust zwei Milliarden Wertsteigerung der deutschen Papiere

Die Wertigkeit am Monatsanfang, die das Kennzeichen der Krise...

Die Wertigkeit am Monatsanfang, die das Kennzeichen der Krise...

Die Wertigkeit am Monatsanfang, die das Kennzeichen der Krise...

Die Wertigkeit am Monatsanfang, die das Kennzeichen der Krise...

Die Wertigkeit am Monatsanfang, die das Kennzeichen der Krise...

Die Wertigkeit am Monatsanfang, die das Kennzeichen der Krise...

Die Wertigkeit am Monatsanfang, die das Kennzeichen der Krise...

Die Wertigkeit am Monatsanfang, die das Kennzeichen der Krise...

Die Wertigkeit am Monatsanfang, die das Kennzeichen der Krise...

ALHAMBRA SCHAUBURG

Das Filmereignis für Mannheim!
Eine Marlene Dietrich-Premiere!
In beiden Theatern!



MARLENE DIETRICH DIE BLONDE VENUS

Regie: Joseph von Sternberg
Ein tragisches Frauen- und Mufferschicksal
in meisterhaften Bildern festgehalten.
Fabelhaft fotografiert... wundervolle Atmosphäre.
Marlene... geheimnisvoll und erhaben, mit einer außer
ordentlichen schauspielerischen Ausdruckskraft.

Eine einzigartige Leistung
Vorher das interessante Beiprogramm!
Alle Vergünstigungen in beiden Theatern aufgehoben

Beginn: 3.00, 5.00, 7.00, 8.35 Uhr

Jugendverbot!

Wir brauchen unsere Kolonien wieder!

Kennen Sie Afrika?

Der große Afrikanische Schomburgk zeigt Ihnen

Mensch und Tier im Urwald

Preise: Erwachsene 40, 50, 60 und 70 Pf.
Kinder 20, 40, 50 und 60 Pf.

Früh-Vorstellung **Schauburg** Sonntag vorm. 11¹⁵ Uhr

Gegen HUSTEN

Hohberger Eucalyptus... 25 Pf.
Mals-Bonbons... 25 Pf.
Pa-Ilo-gips-Lösung... 1.50 z. 60 Pf.
Eucalyptus, etc. det... 60 Pf.

Formel:
Wert-Tabelle-Terminal-
Tabelle-Buchspalten...
Drogerie Rennort, U1, 9

1000 Pfund

Orange Pekoe-Teespitzen

eingestuft

per Pfund **Mk. 3.80**

solange Vorrat

Hansa Kaffee- und Tee-Import
D 1,7-8 Hansa-Haus D 1,7-8

ROXY

Erstaufführung für Mannheim!

Dolly Haas

die urwüchsige burschikose Schelm
- roter Schopf - 2 Kulleräugen -
ein Temperament, das mit ihr durch-
geht. Dolly, der Wülfang als
Hauptdarstellerin in



Scampolo

Ein Kind der Straße

Die amüsante Liebesgeschichte
eines kl. Großstadtmädels mit
Paul Hörbiger, Carl Ludw. Diehl,
Oscar Sima, Hedwig Bleibtreu

Im Vorprogramm:
„Serenade“ - Töne aus d. Nichts
„Mondlicht“ - Kultur-Tonfilm
- Neueste Tonwochenschau -
Beginn: 3.00, 5.00, 7.00, 8.35 Uhr

Vorzugskarten gelten

Morgen-Aufführung
IN DER
ALHAMBRA

Einmalige Früh-Vorstellung

Sonntag, 8. Januar vorm. 11.30

Ein neuer
Freikörper-Kulturfilm

Lachendes Leben

Neue Wege zu Kraft u. Schönheit
Licht, Luft und Sonne
Ein Film von Tanz, Rhythmus
und Körperkultur.
Für Jugendliche verboten!

National-Theater Mannheim

Freitag, den 8. Januar 1933
Vorstellung Nr. 149 - Miete 2 Nr. 12
Sondermiete F Nr. 6

Die lustige Witwe

Operette in 3 Akten von Viktor Léon u. Leo Stein
Musik von Franz Lehár
Musikalische Leitung: Karl Klein
Inszenierung: Alfred Lindory
Tanzleitung: Gertraud Stechow
Anfang 19.30 Uhr Ende nach 12 Uhr

Personen:
Baron Mirko Zeta, post-
dramatischer Gesandter in Paris
Lucie Irma
Grazl Danilo Danilowitsch,
Gesandtschaftssekretär
Hanna Glawan
Camille de Rosillon
Vivienne Cascaza
Rosalie de St. Heloise
Bogdanowitsch, postve-
dramatischer Kommissar
Jenny, seine Frau
Krawatz, postvedramatischer
Gesandtschaftssekretär
Olga, seine Frau
Friedrich, postvedramatischer
Oberst u. Militärattaché
Praskowia, seine Frau
Jürgen, Kandidat bei der
postvedramatischen Gesandtschaft
Wahler Friedmann
Verwalter

Heute ins
„Café Corso“
Fränkisches Groß-Neujahr-Fest
Beckler - Humorist Max Werner
Verlängerung.

Planetarium Mannheim

Freitag, den 8. Januar, 19.15 Uhr
8. Experimentalvortrag über
„Moderne Elektrizitätslehre“
Prof. Edmund Hübner spricht über:
„Scheinliche und heimliche Wirkungen des
elektrischen Stromes“.

Achtung! Der gute billige Verkauf geht durch günstigen
Einkauf in frischen Schlachtungen weiter.
Das **Kalbfleisch** 50
gute Ubr
Tunkebraten... Pfund 40
Kaltshaxen... Pfund 40
Gehacktes... Pfund 40
Mastkalbfleisch... Pfund 45
Suppenfleisch (Kalbfleisch) 3 Pfund 1.90
Zum Braten (Kalbfleisch) 3 Pfund 1.50
Der gute Essighalten ohne Salz... Pfund 55
Sämtliche Wurstwaren gut und billig.
Achten Sie auf meine Auslage.
Ein jeder Käufer muß das verstehen haben:
eine kleine Preiserhöhung ist den Verhältnissen
angepaßt.
Metzgerei Gärtner Nr. H 7, 34

Ein neuer heiterer Film der UFA

KÄTHE VON NAGY WILLY FRITSCH



Ich bei Tag und Du bei Nacht.

Ein Film der Erich Pommer-Produktion der UFA
von Hans Székely und Robert Liebmann
Regie: Ludwig Berger
Musik: Werner R. Heymann - Texte: Robert Gilbert
Welters Hauptdarsteller:
Amanda Lindner, Julius Falkenstein
Anton Pointner, Eugen Rex, Jda Wüst
Düsseldorfer Nachrichten: eine künstliche Angelegen-
heit, das schönste Geschenk zum Jahresanfang
... einfach beglückend ...

UFA-TON-WOCHE BEIPROGRAMM

BUHNE
4 KAETH'S
holländische HARMONIKA-VIRTUOSEN

TÄGLICH: 2.45 4.30 6.30 8.30 Uhr

Wochentags bis 4.30 Uhr alle Saal- u. Rampplätze 80 J

UNIVERSUM

Ab heute bis Sonntag
Die flotte Schlager-
Tonfilm-Operette
in Art und Aufmachung wie
„Ich will nicht wissen,
wer Du bist“
Magda Schneider
Fritz Schulz

Sehnsucht 202

Die Geschichte
einer verlassenen Kleinen Anzeige

Ein entzückende Operette,
deren charmanter Handlung
nicht beschwärt, pikant und
witzig wie ein Wiener Walzer
verberichtet.
Großes Tonfilmprogramm!
Anfang: 4.30, 6.30, 8.15
Bis 6 Uhr auf allen Saal- und
Balkonplätzen - 50.
Sonntag: Kindervorstellung
Anfang: 1.3 Uhr

SCALA

Haben Sie offene Füße
Schmerz? Jucken? Brennen? Brennen?
Dann schenken Sie die kostengünstigsten
Hauterweichende „Mentaxin“ Wirkung
überzeugend. Preis verhältnismäßig. Verfügba-
re in den Apotheken.

Morgenfeier

Sonntag, 8. Januar vorm. 11.30
Einmalige Aufführung des
schönen Kultur-Großfilms

Um den Piz-Polli

Herrliche Aufnahmen aus dem
Hochgebirge, eine Reise ins Land
der 1000 Schönheiten und dazu
die einzigartige musikalische
Unterhaltung auf unserer Oskalyd-
Orgel durch unseren Hausorgel-
isten Paul Schlegeler

KLICHEE PREISE!
Jugendliche haben Zutritt!

UNIVERSUM

Günstige Gelegenheit!
Frische

Landbutter .95

per Pfund RM.
vorzüglich zum Kochen
Philipp Leininger Wwe.
T 3, 23 Tel. 21108